A3 Mehr Fairness & Transparenz für zukünftige Lehrer*innen im 1. Staatsexamen

Antragsteller*in: Andreas Wagner (KV Mühldorf)

Die Corona-Krise wirkt wie ein Brennglas auf den Lehrermangel an bayerischen Schulen. Um endlich nachhaltig für mehr motivierten Nachwuchs zu sorgen und die Attraktivität des Lehramts als Beruf zu verbessern, müssen die Prüfungsbedingungen des 1. Staatsexamens dringend überarbeitet werden.

Als Grüne setzen wir uns für einen modernen, zukunftsfähigen Standard unseres Bildungssystems und Wissenschaftssystems ein. Deshalb fordern wir eine Optimierung der diagnostischen Gütekriterien des 1. Staatsexamens in den Hauptfächern angehender Lehrkräfte, um Qualität, Fairness, Auswertungsobjektivität und Transparenz zu verbessern.

Begründung

1. Professor*innen werden vom Kultusministerium bislang dazu angehalten keine Musterlösungen zu den von ihnen erstellten Examensaufgaben mitzuschicken. Die Prüfer anderer Universitäten wissen somit nicht, wie der Erwartungshorizont der Aufgabensteller*in ist und muss somit eine eigene Musterlösung erstellen.
Folge: Zur gleichen Examensaufgabe werden unabhängig voneinander bayernweit mehrere Musterlösungen erstellt. Die erreichte Punktzahl bei gleicher Leistung ist somit von Prüfer*in zu Prüfer*in unterschiedlich und die Auswertungsobjektivität verletzt.
Maßnahmenvorschlag: Bereitstellung eines Erwartungshorizontes mit festen Kriterien zusammen mit den Aufgaben (Best Practice). Dies würde auch die Korrekturzeit verringern.

2. Universitäten bieten derzeit aufgrund ihrer Schwerpunkte in unterschiedlichen Fachgebieten auch unterschiedliche Kurse an. Somit werden beispielsweise in der Biologie manche Themengebiete während des Studiums gar nicht abgedeckt, obwohl sie für das Staatsexamen prüfungsrelevant sind. (Ähnlich ist es auch bei Examensvorbereitungskursen, die sich von Uni zu Uni hinsichtlich ihrer Qualität unterscheiden).
Folge: Student*innen aus unterschiedlichen Universitäten treten die Examensprüfung mit unterschiedlichen Grundvoraussetzungen an, weshalb die Fairness verletzt wird.
Maßnahmenvorschlag: Erstellung eines grundlegenden bayernweiten Stoffkatalogs für jedes Hauptfach mit entsprechenden Angeboten für die Studierenden durch die Universitäten. Universitäre Schwerpunkte sollen weiterhin bestehen bleiben und dieses grundlegende Angebot ergänzen.

Dies sind nur zwei von vielen Aspekten, die eine Modernisierung des Staatsexamens

erfordern. Weitere Mängel, die einer Verbesserung bedürfen:
o Nicht nachvollziehbare Bewertung der Korrektur bei Einsicht der Prüfung
o Nicht eindeutig gestellten Aufgaben, welche zuviel Spielraum für die Beantwortung lassen o Zu spezialisierte Aufgabenstellungen, welche kaum oder gar nicht vom Lehrplan der zukünftigen Lehrkräfte abgedeckt werden.

Die Studierenden des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands führen noch weitere wichtige Punkte in ihrer #Stexit-Petition auf und es ist zu empfehlen, diese auch zu unterstützen. Link: https://studierende.bllv.de/engagement/bildungspolitik/stexit/stexit-petition/stexit-die-petition-fuer-ein-faires-erstes-staatsexamen/

Unterstützer*innen

Bianca Hegmann (KV Mühldorf), Joachim Kraus (KV Mühldorf), Tamara Martin (KV Mühldorf), Sophia Aigner (KV Mühldorf), Janina Huber (KV Mühldorf), Christoph Schützenhofer (KV Mühldorf), Christoph Arz (KV Mühldorf), Judith Bogner (KV Mühldorf), Astrid Klimbacher (KV Mühldorf), Rainer Stöger (KV Mühldorf), Anna Sax (KV Mühldorf), Kerstin Daser (KV Mühldorf), Gabi Richter (KV Mühldorf), Philipp Diwo (KV Mühldorf), Carola Uldahl (KV Mühldorf), Monika Ott (KV Mühldorf), Klaus-Jürgen Falk (KV Mühldorf), Markus Schebesta (KV Mühldorf), Andreas Gumminger (KV Mühldorf), Matthias Kraft (KV Mühldorf), Sabine Kluge (KV Mühldorf), Denise Weise (KV Mühldorf), Rudolf Schmidhuber (KV Mühldorf), Elvira Maier-Preuschl (KV Mühldorf), Zacharias Spörl (KV Mühldorf)